TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES

Grenadierexpress

Ausgabe 2/2026
43. Jahrgang

Panzergrenadierbataillon 35

TAG DER WACHTMEISTER
WELTFRAUENTAG
KAMPF IM URBANEN GELÄNDE

Foto: Bundesheer/4.PzGrenBrig

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
DER BATAILLONSKOMMANDANT	3
WORTE DES KOMMANDOUNTEROFFIZIERS	4
TAG DER WACHTMEISTER	6
WELTFRAUENTAG	7
ANGELOBUNG POTTENDORF	8
TYPISIERUNGSAKTION ET01	9
TAG DER OFFENEN TÜR 2026	10
KAMPF IM URBANEN GELÄNDE	12
HANDWERK 26	14
SOLDAT UND GESUNDHEIT	16

SPENDEN:

Spenden sind unter der unten angeführten Bankverbindung möglich.

Wir danken allen Spendern und Unterstützern des „Fördervereins Großmittler Grenadiere“.

Förderverein Großmittler Grenadiere
IBAN: AT39 3293 7000 0243 3373
BIC: RLNWATWWWRN
Verwendungzweck: Spende Großmittler Grenadiere

DANKE!

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, Roßauer Lände 1, 1090 Wien.

Redaktion:
Panzergrenadierbataillon 35, Jansa-Kaserne, Großmittel, Großmittler Straße 18, 2603 Felixdorf.

Fotos: PzGrenB35 (wenn nicht anders angeführt).

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien.

Grundlegende Richtung:
Der Grenadierexpress berichtet über die Belange des ÖBH, insbesondere des PzGrenB35, der Miliz des PzGrenB35 und der Jägerkompanie Wien 21. Er dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons und versteht sich als Kommunikationsmittel aller Bataillonsangehörigen und seinen Partnern wie der GDELS Steyr GmbH. Der Grenadierexpress ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 1 300 Stk

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.pzgrenb35.com

Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens
Platzhalter für Zertifizierungslogo

GESCHÄTZTE KAMERADEN, WERTE LESER DES GRENADIEREXPRESS!

Foto: Bundesheer/PzGrenB35

Oberst Mag. (FH) Michael LEX, MA

Die Soldaten des PzGrenB35 sind auch ohne einen aktuellen Einrückungstermin der Grundwehrdiener gut beschäftigt. Eine Kompanie befindet sich seit März im Assistenzeinsatz im Burgenland, eine Kompanie bildet die befohlene Waffenübung (BWÜ) der Miliz aus und die Kaderpräsenzeinheit ist zum Panzergrenadierbataillon 13 zur Unterstützung für eine Auslandsausbildung abgestellt. Daher hat naturgemäß auch die Stabskompanie genügend Aufträge, um die verschiedenen Ausbildungs- und Einsatzvorhaben zu unterstützen.
Der Fokus der BWÜ liegt darauf, die Milizkameraden auf das neue Gerät aufzuschulen. Vom Nachtsichtgerät bis zum Sturmgewehr, sowie anderwärtige neue Ausrüstungsgegenstände werden neu ausgebildet und die erworbenen Fertigkeiten im scharfen Schuss angewandt. Dies wird sich auch in den Folgejahren fortsetzen. Eine Herausforderung wird die Ausbildung unserer Milizsoldaten am generalüberholten Schützenpanzer ULAN „NV“. Dieser wird in Kürze der Truppe übergeben, womit zuerst das Kader ausgebildet werden muss, um danach die Miliz trainieren zu können.
Unseren komplett revitalisierten SPz dürfen wir Ihnen am 25. Juli im Rahmen unseres diesjährigen Tags der offenen Türe präsentieren!
Für die Großmittler Grenadiere wird dieses und auch nächstes Jahr sehr herausfordernd. Durch diverse Ausbildungssystematiken überschneiden sich 2026 und 2027 einige Ausbildungen und Einsätze, welche das Bataillon mehr als voll auslasten werden. Deshalb freut es mich umso mehr, dass wir im Februar 16 neue Unteroffiziere im Bataillon begrüßen durften. Mit einer bataillonsinternen Veranstaltung wurden diese im würdigen Rahmen willkommen geheißen. Viel Spaß bei den interessanten Beiträgen in dieser Ausgabe und verbleibe...

Mit besten Grüßen aus der „Wüste“,

Oberst Michael LEX

Kommandant Panzergrenadierbataillon 35

Liebe Kameradin,
Lieber Kamerad,

Ich darf dir herzlich gratulieren. Hinter dir liegt ein Weg voller Herausforderungen und du hast ihn erfolgreich gemeistert. Mit dem heutigen Hochgefühl darfst du nun mit Stolz und Zuversicht in deine neue Aufgabe starten.
Am Anfang wird es nicht leicht sein. Ich weiß, wie sich dieser Schritt anfühlt.
Neue Verantwortung. Neue Erwartungen. Neue Maßstäbe.
Du wirst gefordert werden - fachlich, menschlich und charakterlich.

SEI MUTIG.

Mit deinem Eintritt als Unteroffizier übernimmst du Führung. Nicht als Titel, sondern als Verantwortung für Menschen, für Auftragserfüllung und für die Einsatzbereitschaft unserer Kampfgemeinschaft. Ab jetzt schauen junge Soldatinnen und Soldaten zu dir auf. Auch dann, wenn du es nicht bemerkst.
Du wirst Fehler machen. Wichtig ist nicht, fehlerfrei zu sein, sondern daraus zu lernen und Verantwortung zu tragen.

**LEADERSHIP BEGINNT NICHT IM GEFECHT,
SONDERN IM ALLTAG.**

Du setzt Standards. Du prägst Vertrauen. Du beeinflusst Leistungsbereitschaft und Zusammenhalt. Deine Soldatinnen und Soldaten orientieren sich nicht an deinen Worten, sondern an deinem Verhalten.
Führung zeigt sich nicht im reibungslosen Ablauf, sondern im Umgang mit Widerstand, Unklarheit und Verantwortung.

Und glaube mir: Es wird Momente geben, in denen du zweifelst. In denen du dich fragst, ob du der Aufgabe gewachsen bist. Genau dort wächst Führung.
Du wirst nicht alles verändern können. Aber du kannst Einfluss nehmen.
Nicht durch Lautstärke, sondern durch Haltung und Vorbild.
Nicht durch Druck, sondern durch Verlässlichkeit.
Arbeite an Lösungen. Sprich Missstände an. Trag Verantwortung auch wenn es unbequem ist. Wer führt, gestaltet.

Wir sind eine Kampfgemeinschaft.
Zusammenarbeit ist kein Ideal, sondern Voraussetzung.
„Gemeinsam statt einsam" ist kein Motto, es ist Gefechtsrealität.

Leistung entsteht im Verbund.
Infanterist, Panzergrenadier, Mechaniker, Führungsunterstützer, Artillerist, Versorger jeder Beitrag ist entscheidend. Führung heißt, dieses Zusammenspiel zu ermöglichen.
Unsere Brigade steht für Reitergeist, für Initiative, Vorwärtsdrang und den Anspruch, besser zu werden, nicht sichtbarer.
Führe mit Herz, Hirn, Härte und Humor - nicht als Schlagwort, sondern als tägliche Praxis.

Fotos: Zisser

Zum Abschluss noch etwas Persönliches:
Den **Infanteristen** wünsche ich immer volle Magazine und genügend Reservebatterien für eure NSB.
Den **Kampfpanzermenschen** wünsche ich stets „HYDRAULIK EIN" – und dass der Motor läuft, wenn es darauf ankommt.
Den **Panzergrenadieren** wünsche ich niemals „GURT ENDE" und dass die Kettenspannung immer passt.
Den **Mechanikern** wünsche ich die perfekten Drehmomente, denn von eurer Präzision hängt Leben ab.
Den **ABC-Abwehrsoldaten** wünsche ich gute Messwerte und sichere Einsätze.
Den **Aufklärern** wünsche ich klare Aufklärungsergebnisse, stabile Verbindungen und dass ihr immer einen Schritt für uns voraus seid.
Den **Artilleristen** wünsche ich einwandfreie Zündpatronen und Wirkung im Ziel.
Den **Sanitätern** wünsche ich ruhige Hände, klare Entscheidungen und volle Medi-Packs denn auf euch vertraut jeder von uns.
Den **Führungsunterstützern** wünsche ich sichere und stabile Verbindungen denn ohne euch gibt es keine effiziente Führung.
Den **Versorgern** wünsche ich volle Lager und dass eure Leistung gesehen wird, auch wenn sie im Hintergrund wirkt.
Und euch allen wünsche ich Standfestigkeit, Kameradschaft und die Fähigkeit, in entscheidenden Momenten über euch hinauszuwachsen.
Denn in diesen Momenten entscheidet sich nicht nur ein Auftrag sondern Vertrauen.

Willkommen in der 4. Panzergrenadierbrigade.
Führe klar. Führe verantwortungsvoll. Führe mit Weitblick.
Ich freue mich darauf, mit dir zu dienen.

TAG DER WACHTMEISTER 2026

“Der Stellung bewusst, Treu der Pflicht, Wachsam und Gerüstet!
(Wahlspruch der Unteroffiziere)

Bericht: Olt KERN, Stabskompanie

Am 27. Februar 2026 fand der diesjährige Tag der Wachtmeister in ENNS statt. Das Bundesheer hat hierbei 473 neue Unteroffiziere, darunter 27 Frauen gewonnen. Bei den Ausmusterungszahlen zeigt sich ein klarer Aufwärtstrend gegenüber dem Vorjahr: bei den Berufsunteroffizieren gibt es mit 371 ein Plus von 10 Prozent, bei den Miliz-Unteroffizieren sind es mit 102 ein Zuwachs von 6 Prozent. Die meisten Absolventen dieses Jahrganges, der den Namen „Zugsführer Kaspar Wallnöfer“ trägt, kommen aus Niederösterreich: 131 Berufs- und Milizsoldaten (10 Frauen). Danach folgen die Steiermark mit 75 Wachtmeistern (5 Frauen), Salzburg mit 57 (3 Frauen), Wien mit 57 (eine Frau), Kärnten mit 51 (4 Frauen), Oberösterreich mit 47 Unteroffizieren. Aus dem Burgenland kommen 26 (eine Frau), aus Tirol 18 (zwei Frauen) und aus Vorarlberg 11 (eine Frau).

Stellvertretend für den gesamten Jahrgang wurden sieben Soldaten – darunter die vier Lehrgangssprecher, die Frauenbeauftragte und ein Vertreter der Miliz – im Rahmen des Festaktes befördert. Jahrgangsbester wurde Wachtmeister Heinrich PIATY aus der Steiermark vom Jägerbataillon 17. Er erreichte neun Auszeichnungen. Als Anerkennung erhielt er den goldenen Ring der Heeresunteroffiziersakademie.

Foto: Bundesheer/ZISSER

In Summe musterten 16 Unteroffiziere zum PzGrenB35 aus. Diese Absolventen der 9. Kaderanwärterausbildung werden Ihren Dienst in den Waffengattungen Panzergrenadier, IKT und PzMech versehen.

Nach einer 18-monatigen Ausbildung übernehmen die ausgemusterten Wachtmeister darüber hinaus Verantwortung als Gruppenkommandanten für die BAK des ÜK07/26, das VK10/26 und die KAAusb1 bei der 2.PzGrenKp.

Foto: Bundesheer/PzGrenB35

Um sie darauf entsprechend vorzubereiten, richtete der Bataillonskommandant Oberst Michael LEX, nach Abschluss des Festaktes, seine persönlichen Worte und Glückwünsche an die frisch ausgemusterten Unteroffiziere. Eine Woche später führte die 2.PzGrenKp eine Fortbildung für die Absolventen durch. Diese umfasst alle Aufgaben eines Gruppenkommandanten. Von einem Lehrauftritt im Zuge der Körperausbildung bis hin zu Gefechtstechniken als Einzelschütze. Finalisiert wurde diese Fortbildung durch eine C-Übung am GÜPl Großmittel. Um das erlernte auch langfristig zu festigen, legten die Fortbildungsteilnehmer ein Handbuch Gefechtstechnik an. Dieses wird ihnen beim bewältigen zukünftiger Aufgaben im Gefecht eine brauchbare Stütze sein.

Um den Abschluss dieser Fortbildung gebührend zu feiern, veranstaltet das PzGrenB35 am 27.03 einen Empfang zu Ehren der neuen Wachtmeister. Hierzu waren auch deren Angehörige eingeladen, um sich ein Bild vom Verband zu machen.

WELTFRAUENTAG

**Am 05.03.2026 fand im Bundesministerium für Landesverteidigung eine Veranstaltung mit Frau Bundesminister Klaudia TANNER statt.
Zwei Soldatinnen vom Panzergrenadierbataillon 35 besuchten die Veranstaltung.**

Bericht: OStv MOGG, IKTUO & eloKaUO

Anlässlich des Weltfrauentages 2026 fand eine Informationsveranstaltung für weibliche Bedienstete beim BMLV in der ROSSAUER-Kaserne statt.
Diese Veranstaltung diente zur persönlichen, beruflichen und körperlichen Weiterentwicklung.
Nach der Begrüßung erfolgte eine kurze Einweisung über den Ablauf des Tages. Angeboten wurden auch eine Körperzusammensetzungsmessung (Body Scan) und ein Selbstverteidigungskurs.
Der erste Vortrag befasste sich mit der Gruppendynamik im Makrokosmos und anschließend fand das Kamingespräch mit Frau Bundesminister Klaudia TANNER statt. Diese gab uns einige persönliche Einblicke in ihr Leben, Erfahrungen und Erkenntnisse, die sie selbst in ihrer Position als Frau in einer Männerdomäne machte. Der Austausch war sehr lehrreich und interessant. Diese Veranstaltung zeigte, dass auch Frauen ihre Ziele erreichen und einen wertvollen Beitrag in der Gesellschaft leisten können. Danach erfolgten Fotos und persönliche Gespräche.

Foto: karriere.bundesheer.at

Nach der Mittagspause, bei der uns ein großzügiges Buffet und Getränke zur Verfügung gestellt wurden, folgte der nächste Vortrag „Die Work-Work-Balance: Karriere mit Familie“.
Diesen Vortrag nahm ich mir besonders zu Herzen, da er einfach die Realität zwischen Familie, Beruf und gesetzlichen Regelungen zeigte. Es ist nämlich nicht so einfach, eine Familie zu gründen und den Wiedereinstieg nach der Karenz leicht zu gestalten, da er mit vielen Stolpersteinen versehen ist bzw. durch gesetzlichen Vorgaben manchmal erschwert wird. Man muss drauf achten, dass die Versorgung der Kinder, das passende Gehalt um Kosten abzudecken und auch die Leistungen im dienstlichen Bereich ihre Balance finden.
Es war ein Tag voller Erkenntnisse, guten Gesprächen, neuen Vernetzungen und vor allem hat es mir wieder gezeigt, dass ich genau am richtigen Platz bin und nach wie vor meine Ziele verfolge und diese auch bewältigen kann. Jeder ob Mann oder Frau, kann einen Beitrag zur Gesellschaft leisten, mit gleicher Leistung, dem gleichem Gehalt und gleichem Respekt.

Foto: Bundesheer/HUAK

Foto: Bundesheer/KARLOVITS

ANGELOBUNG ET 01/26 IN POTTENDORF

Bericht: Wm POKORNY, UOfÖA

Am Freitag, den 30. Jänner 2026, fand in der Marktgemeinde POTTENDORF die feierliche Angelobung der Grundwehrdiener des Panzergrenadierbataillon 35 (PzGrenB35) und des Jägerbataillon 12 (JgB12) statt. Die Veranstaltung zog zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus der Region an und bot einen würdevollen Rahmen für das Treuegelöbnis der jungen Soldaten auf die Republik Österreich.

Ursprünglich war die Angelobung im Schlosspark von Pottendorf geplant. Aufgrund winterlicher Witterungsbedingungen mit Schnee, Eis und matschigem Untergrund musste der Veranstaltungsort jedoch kurzfristig verlegt werden. Die Feierlichkeiten fanden schließlich im Bereich der „Alten Spinnerei“ statt, wobei der geplante Zeitablauf unverändert blieb.

Bereits ab 13 Uhr konnten sich Besucherinnen und Besucher bei einer Waffen- und Geräteschau ein Bild von der Ausrüstung des PzGrenB35 machen. Soldaten präsentierten Fahrzeuge, Ausrüstung und Informationen über den militärischen Alltag im Bundesheer. Diese Ausstellung bot der Bevölkerung die Möglichkeit, das Bundesheer näher kennenzulernen und mit den Soldaten ins Gespräch zu kommen. Zusätzlich wurden Kostproben aus der sogenannten „Gulaschkanone“ ausgegeben, was für viele Gäste ein beliebter Programmpunkt war.

Foto: Wm POKORNY

Musikalisch wurde die Veranstaltung durch ein Platzkonzert der Militärmusik begleitet. Die Militärmusik sorgte mit feierlichen Stücken für eine würdige Atmosphäre und leitete den Höhepunkt der Veranstaltung ein.

Der feierliche Festakt begann um 15 Uhr. In Formation angetreten legten rund 230 Rekruten des Einrückungstermins 01/26 ihr Treuegelöbnis ab. Mit diesem Gelöbnis verpflichten sich die Soldaten, die Republik Österreich zu schützen und ihre Aufgaben im Bundesheer gewissenhaft zu erfüllen. Die Angelobung stellt einen wichtigen Meilenstein in der Grundausbildung dar und symbolisiert den offiziellen Beginn des Dienstes als Soldat der Republik.

Foto: Wm POKORNY

Neben den Rekruten und ihren Ausbildern nahmen auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Militär und Einsatzorganisationen an der Veranstaltung teil. Auch viele Angehörige, Freunde und interessierte Bürgerinnen und Bürger waren gekommen, um diesen besonderen Moment gemeinsam mit den jungen Soldaten zu erleben. Solche Angelobungen sind nicht nur militärische Zeremonien, sondern auch wichtige Veranstaltungen für die Verbindung zwischen Bundesheer und Bevölkerung.

Die Angelobung in Pottendorf zeigte einmal mehr die Bedeutung von Tradition, Kameradschaft und Verantwortung im österreichischen Bundesheer. Für die Grundwehrdiener markierte dieser Tag einen bedeutenden Schritt in ihrer militärischen Laufbahn und bleibt für viele ein unvergesslicher Moment ihres Wehrdienstes.

TYPISIERUNGSAKTION ET 01/26

66 neue Lebensretter:innen in der JANSA-Kaserne

Bericht: Katharina PALATZKY, Organisationsteam Geben für Leben

Am 4. Februar wurde die JANSA-Kaserne dank der Initiative von Oberleutnant GATTERMANN und Wachtmeister POKORNY zum Ort der Hoffnung. 66 Grundwehrdiener ließen sich mit einem einfachen Wangenabstrich als potenzielle Stammzellspender registrieren – ein starkes Zeichen für Solidarität und Mitmenschlichkeit.

Olt GATTERMANN ließ sich im Dezember 2019 im Rahmen einer Typisierungsaktion in EISENSTADT selbst typisieren und wurde so zum Lebensretter für eine Person in BELGIEN. Zusammen mit Wachtmeister POKORNY erklärte er in einem Vortrag alle wichtigen Schritte und Hintergründe der Stammzellspende und sensibilisierte seine Kameraden für dieses lebensrettende Thema.

Diese Aktion zeigt eindrucksvoll, dass Zusammenhalt Leben retten kann. Der Einsatz des Bundesheeres geht weit über den Dienst hinaus und macht Hoffnung möglich. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für ihren großartigen Einsatz!

Foto: Geben für Leben

Foto: Geben für Leben

Kaderpräsenzeinheit (KPE)

Sie bringen ein hohes Maß an Flexibilität mit, gehen gerne an Ihre Grenzen und bleiben auch in Ausnahmesituationen ruhig?
Als Soldatin oder Soldat in einer Kaderpräsenzeinheit (KPE) kommen Sie in Regionen im In- und Ausland zum Einsatz, die von Krisen und humanitären Katastrophen betroffen sind. Im Ernstfall ist schnelles Handeln, Teamwork und Professionalität der Schlüssel zum Erfolg – damit Sie auf herausfordernde Situationen vorbereitet sind, erhalten Sie als Soldatin oder Soldat einer Kaderpräsenzeinheit laufend intensives Training und Spezialausbildungen.

Foto: Bundesheer / PzGrenB35

Für Ihre Einsatzbereitschaft werden Sie entsprechend entlohnt!

Attraktives Einstiegsgehalt!

Foto: Bundesheer/ZISSER

Kontakt: Vzlt Schmid, 050201 21 31103

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

Medieninhaber: Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung, Rossauer Lände 1, 1090 Wien · Hersteller und Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien

KAMPF IM URBANEN GELÄNDE

Gefechtsausbildung in der UCHATIUS-KASERNE und am TÜPL ALLENTSTEIG

Bericht: OStWm PFEIFFER, Kdt 1.PzGrenZg (KPE)

Die Maschinengewehrsalven durchbrechen die Stille, während sich der I.PzGrenZg KPE der Ausbildungsanlage in der UCHATIUS-KASERNE nähert. Der Auftrag ist klar, die Abläufe sitzen.
„Alle hier 10, wir nehmen Villa, setzen Sicherung Richtung SÜD ein, um ein weiteres Antreten der Kompanie zu gewährleisten, Eindringpunkt B2, detonativ, direkt erweitern, 12 Alpha Spitze, 13 Alpha, 14 Alpha nachziehen auf meinen Befehl, Ende."
Das Unterstützungselement der 2. Gardekompanie eröffnet das Feuer mit zwei Zügen aus allen Läufen und bindet mögliche gegnerische Kräfte. Zeitgleich bereitet die 1. PzGrenGrp die Sprengung des Eindringpunktes vor. Der Breacher bringt die Ladung an, gesichert durch den Rest der Gruppe, während sich der Eindringtrupp zum Stoß bereitmacht.
„Achtung Sprengung"! Eine gewaltige Explosion durchbricht die Ruhe und leitet den Angriff ein. Unmittelbar danach wird eine Handgranate in den Raum eingebracht. Die geschaffene Öffnung ermöglicht es einem Soldaten mit voller Ausrüstung, in das Gebäude einzudringen.
Der Eindringtrupp stößt in das Objekt vor und erweitert, um dem restlichen Zug das Nachstoßen zu ermöglichen. Im Inneren erschwert eine starke Sichtbeeinträchtigung durch Rauch und Staub die Orientierung.

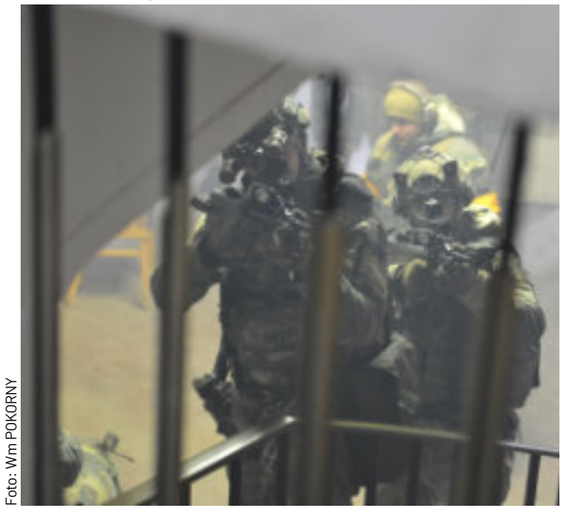

Foto: Wm POKORNY

Trotz der eingeschränkten Sicht greift die Spitze entschlossen weiter an. Raum für Raum wird unter Einsatz von Handgranaten genommen. Der ostwärtige Flügel der Villa befindet sich rasch unter eigener Kontrolle, ohne eigene Ausfälle.
Um die Kräfte im Gebäude zu bündeln und eine Trennung durch das Gelände zu vermeiden, lässt der Zugskommandant den restlichen Zug nachziehen.
Die gegnerische Partei, dargestellt durch Kader der 2. PzGrenKp, hat sich mittlerweile organisiert. Gruppenstarke Kräfte sind im gesamten Gebäude verteilt und versuchen, die Auftragserfüllung zu verhindern.

Foto: Wm POKORNY

Nach vollständigem Nachziehen des KPE Zuges wird mit einer Gruppe die Aula abgeriegelt, während eine weitere Gruppe Richtung SÜD erweitert. Bis zu diesem Zeitpunkt blieb der Gegner unentdeckt.
Plötzlich entbrennt ein Feuerkampf aus dem Bereich der Aula.
Durch das koordinierte Zusammenwirken mit der 2. Gardekompanie, die von außen überraschend eingreift, kann die Aula rasch genommen und gesichert werden. Nach kurzer Abstimmung und dem Markieren der eigenen vordersten Kräfte wird Richtung WESTEN erweitert. Das Erdgeschoss geht vollständig in eigenen Besitz über.
Der nächste Schritt ist klar. Das Obergeschoss soll genommen werden, die Lage dort ist unklar.

Der Stoß wird vorbereitet, die Unterstützungselemente sind informiert. Der Angriff nach oben beginnt.
Die Einnahme des offenen Stiegenaufgangs gestaltet sich schwierig, da dieser aus zwei Richtungen bedroht werden kann. Durch direkten Sichtkontakt und intensiven Schusswechsel wird schließlich Richtung OSTEN erweitert und auch dort die Oberhand gewonnen.
Im Festsaal kommt es jedoch zu zwei eigenen Ausfällen. Der Auftrag ist noch nicht erfüllt. Der westliche und der südliche Flügel stehen noch aus. Die Verwundeten werden erstversorgt, ein First Aid-Point wird eingerichtet, und der Angriff wird ohne Verzögerung fortgesetzt.
Kurz darauf meldet das Unterstützungselement Bewegungen im südlichen Trakt. Der Zug stößt weiter vor, überwindet Hindernisse und Barrikaden und bekämpft die verbliebenen gegnerischen Kräfte erfolgreich. Die Sicherung Richtung SÜD wird eingerichtet.
Im Anschluss erfolgt die Ablöse durch das Unterstützungselement. Die 2. Gardekompanie übernimmt die Sicherungsaufgaben.
Der Folgeauftrag lautet, drei weitere Gebäude zu nehmen.

Foto: Wm POKORNY

Das dargestellte Szenario bildet nur einen Ausschnitt der umfassenden Ausbildung ab. Voraussetzung für eine derartige Gefechtsführung ist eine intensive Vorbereitung in zahlreichen Teilbereichen.

Foto: Wm POKORNY

Dazu zählen unter anderem die sichere Beherrschung der Waffen, der routinierte Umgang mit der Ausrüstung sowie der Einsatz von Kampfmitteln wie Handgranaten und Sprengladungen.
Ebenso wesentlich sind Fähigkeiten in der Annäherung an Objekte, im Anbringen von Sprengladungen beim detonativen Eindringen sowie in verschiedenen Techniken des Ortskampfes. Dazu gehören das Nehmen von Räumen, das Erweitern und Abriegeln sowie spezielle Bewegungsabläufe wie Stiegen, Gang und Eckentechnik.
Ergänzt wird dies durch Schießausbildung unter beengten Verhältnissen, das richtige Verhalten auf kurzer Kampfdistanz sowie durch eindeutige Markierungen im Ortskampf.

Ein besonderer Höhepunkt der Ausbildung war die Verlegung nach STEINBACH am TÜPl ALLENTSTEIG. Dort konnte das zuvor Erlernte unter realitätsnahen Bedingungen angewendet und gefestigt werden.
Abschließend wurde auch das Zusammenwirken im Zugsrahmen mit dem Schützenpanzer ULAN geübt. Dadurch konnte die Einsatzbereitschaft weiter gesteigert und eine qualitativ hochwertige Ausbildung für die Einsatzsoldaten sichergestellt werden.

Foto: Wm POKORNY

HANDWERK 2026

Die Dampiérre-Kürassiere im digitalen Gefechtsraum!

Bericht: Lt Danner, 4.Panzergrenadierbrigade

Mit der Übung „Handwerk 26“ setzte die 4. Panzergrenadierbrigade im März einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung digitaler Führungsverfahren. Anders als klassische Truppenübungen fand die „Handwerk 26“ vollständig als Planspiel im digitalen Raum statt. Im Zentrum standen dabei Führungsverfahren und Kommunikation innerhalb des Bataillons, der Brigade sowie zwischen den einzelnen Truppenteilen. Ziel war es, Führungs- und Entscheidungsprozesse unter realitätsnah simulierten Gefechtsbedingungen und unter Verwendung des neu eingeführten Führungsinformationssystems „SitaWare“ zu trainieren.

Das Panzergrenadierbataillon 35 (PzGrenB35) nahm mit insgesamt 36 Soldaten an der Übung teil, darunter 5 Angehörige der Miliz. Über den Zeitraum von zehn Tagen war das Bataillon in die Übung eingebunden und brachte seine Fähigkeiten in die digital gestützte Gefechtssimulation ein. Im Mittelpunkt stand das Training der Gefechtsführung unter digital simulierten Einsatzbedingungen. Neu war dabei der Einsatz des derzeit in Ausrollung und Erprobung befindlichen Führungsinformationssystems „SitaWare“. Es verknüpft Informationen zu Feindbewegungen, eigenen Kräften und Gefechtsverläufen und ermöglicht den Echtzeitaustausch von Daten zwischen den Gefechtsständen.

Darauf aufbauend waren die Führungsstäbe gefordert, Lagebilder zu beurteilen, Entschlüsse zu fassen und Befehle unter Zeitdruck umzusetzen. Der große Vorteil dieser digitalen Übungsform liegt in der Möglichkeit, komplexe Szenarien ohne großen logistischen Aufwand darzustellen. Bewegungen von Kräften, Wirkungen von Waffen und taktische Entscheidungen werden dabei unter anderem durch die Verwendung des FüSim auf Bataillonsebene in Echtzeit simuliert. Dadurch können Abläufe analysiert und Entscheidungen unmittelbar ausgewertet werden, was einen hohen Ausbildungsgewinn ermöglicht.

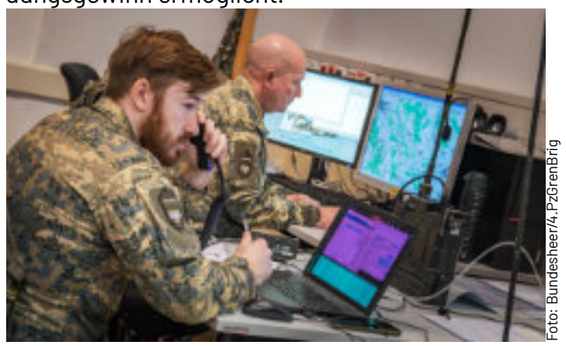

Foto: Bundesheer/4.PzGrenBrig

Foto: Bundesheer/4.PzGrenBrig

Oberst LEX betonte die Bedeutung solcher Ausbildungsformen: „Digitale Gefechtssimulationen ermöglichen es uns, Führungsentscheidungen unter realitätsnahen Bedingungen zu trainieren und gleichzeitig unsere Abläufe effizient zu analysieren. Gerade für Panzergrenadiere ist diese Form der Ausbildung besonders wertvoll, weil sie das komplexe Zusammenspiel von abgesessenen Kräften, Schützenpanzern und Führung im Gefecht realitätsnah abbildet und damit ein zentraler Bestandteil moderner Gefechtsvorbereitung ist.“

Foto: Bundesheer/4.PzGrenBrig

Für die Soldaten des PzGrenB35 bot die „Handwerk 26“ damit eine wertvolle Gelegenheit, Führungsabläufe zu vertiefen und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Führungsebenen weiter zu festigen. Gerade im modernen Gefecht, das zunehmend durch Informationsüberlegenheit und schnelle Entscheidungszyklen geprägt ist, kommt solchen digitalen Ausbildungsformen eine immer größere Bedeutung zu.

Die Übung zeigte eindrucksvoll, dass moderne militärische Ausbildung längst nicht mehr nur auf dem Truppenübungsplatz stattfindet. Digitale Simulationen ermöglichen es, komplexe Gefechtssituationen realitätsnah darzustellen und gleichzeitig wertvolle Erfahrungen für die Führung im Einsatz zu sammeln. Damit leistete die „Handwerk 26“ einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Führungsfähigkeit im Bundesheer.

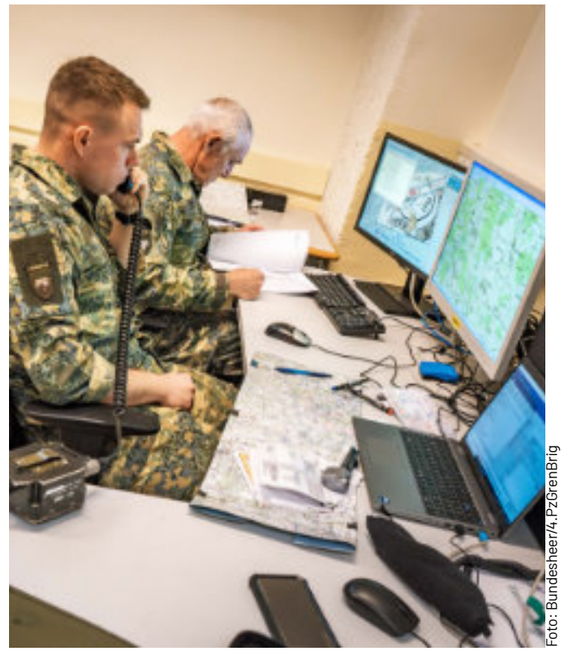

Foto: Bundesheer/4.PzGrenBrig

Foto: Bundesheer/4.PzGrenBrig

DIE TOLLWUT

Bericht: ObstA OMR Dr. Heinz Hutzler, MAS, MBA

DIE WUTKRANKHEIT (TOLLWUT): KEINEN KONTAKT MIT VERHALTENS-AUFFÄLLIGEN WILDTIEREN. VORSICHT VOR STREUNENDEN HUNDEN!

Die Tollwut (Todesrate: 100!) ist eine Infektionskrankheit, die ausschließlich von wutkranken Tieren durch den Biß oder durch Kratzen auf den Menschen übertragen wird. Die wichtigsten Überträger der Tollwut sind wild lebende Tiere wie Füchse, Rehe, Marder, Fledermäuse und streunende Hunde. Von Wildtieren infizierte Haus- und Nutztiere sind an der Verbreitung der Wutkrankheit wenig beteiligt.

Die Wahrscheinlichkeit der Erkrankung (etwa 20% aller nicht schutzgeimpften Biß- oder Kratzverletzten) und ihr Verlauf werden von der Schwere der Biß- oder Kratzverletzung und von der verletzten Körperregion bestimmt. Ausgedehnte Bißwunden im Kopf-, Nacken- und Halsbereich oder an den Fingern sind besonders gefährlich.

Die Zeit zwischen der Ansteckung und dem Ausbruch der Krankheit liegt beim Menschen zwischen vier und sechs Wochen.

Die Tollwut beginnt beim Menschen mit der rötlichen Verfärbung der Biß- oder Kratzwunde. Bezeichnende Ersterscheinungen des Leidens sind abnorme Gefühlsempfindungen (Taubsein, „Ameisenlaufen") im Bereich der Biß- oder Kratzverletzung. Bald treten Kopfschmerzen, (hohes) Fieber, Übelkeit, Atemnot, Speichelfluß und Muskelkrämpfe (Schlund- und Kehlkopfmuskulatur) hinzu. Der Wutkranke kann sein starkes Durstgefühl wegen der unüberwindlichen Wasserscheu nicht beseitigen.

Der Verlauf der Erkrankung findet in der Lähmung der Atemmuskulatur seinen unabwendbar tödlichen Abschluß.

Unbedingt beachten: nach jeder Biß- oder Kratzverletzung müssen das sorgfältige Auswaschen und das Ausspülen der Wunde mit Wasser und Seife die ersten Maßnahmen sein. Umgehend ist die truppenärztliche Hilfe zu suchen!

Wichtig: die eingehende Erhebung der Begleitumstände, vor allem: ist das Tier einer für die Wutkrankheit empfänglichen Tierart zuzuordnen? zeigte das Tier ein ungewöhnliches oder auffälliges Verhalten, z.B. Lähmungserscheinungen? hatte das Tier Kontakt mit wild lebenden Tieren? ist für das therapeutische Vorgehen nach der Biß- oder Kratzverletzung entscheidend. Kann das Tier der tierärztlichen Begutachtung nicht zugeführt werden und erfolgte die Biß- oder Kratzverletzung in einem wutverseuchten Gebiet, besteht Tollwutver- dacht. Bei nicht Schutzgeimpften ist sodann die umgehende Durchführung der Wutimpfung "nach Infektion" unerläßlich.

Die Wutimpfung "vor Infektion" (vorbeugende Schutzimpfung) besteht aus drei Teilimpfungen (7 und 28 Tage nach der Erstimpfung). Die Schutzimpfung wird in den Oberarmmuskel verabreicht, sie ist schmerzlos und gut verträglich. Der Infektionsschutz ist lebenslang gewährleistet.

Beachte: Urlaubsreisen in Gebiete mit Tollwutgefahr, z.B. (Südost)asien, Afrika, Indien, Lateinamerika, Teile Süd- und Osteuropas, in denen mitunter keine Impfstoffe für die lebensbewahrende Wutimpfung "nach Infektion" zur Verfügung stehen, machen die vorbeugende Schutzimpfung gegen die Wutkrankheit unverzichtbar.

Für Angehörige des Österreichischen Bundesheeres im Auslandseinsatz ist die Schutzimpfung gegen Tollwut zwingend.

Veranstaltungen des PzGrenB35

Foto: Bundesheer/PzGrenB35

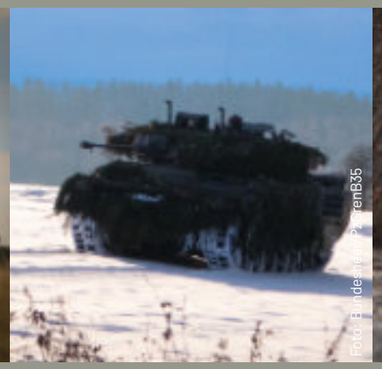
Foto: Bundesheer/PzGrenB35

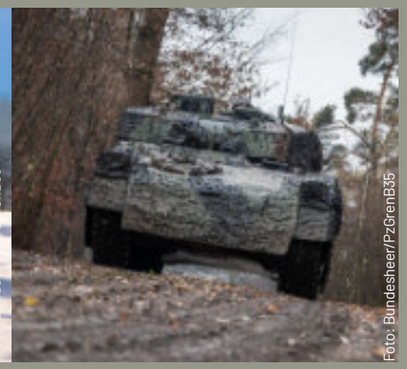
Foto: Bundesheer/PzGrenB35

Das PzGrenB35 freut sich auf ein Wiedersehen bei den unten angeführten Veranstaltungen!

06.06.2026	SALUTE TO SERVICE	EBENFURTH
24.07.2026	ANGELOBUNG ET07/26	WEIKERSDORF
25.07.2026	TAG DER OFFENEN TÜR	GROSSMITTEL

(Änderungen vorbehalten)

KONTAKT

PzGrenB35 - Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
E-Mail: pzgrenb35.fgg5@bmlv.gv.at

Olt Daniel GATTERMANN
Offizier für ÖA & Komm
Tel. 050201 21 31100

Wm Richard POKORNY
UO für ÖA & Komm
Tel. 050201 21 31502

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

AUS DER PERSONALABTEILUNG

Bericht: Vzlt Martin SCHMID, Kdo/PzGrenB35

BEFÖRDERUNGEN

Zum Oberleutnant

Lt STERNAD Thomas

Zum Vizeleutnant

OStv HOLZINGER Ernst

Zum Stabswachtmeister

OWm FUCHS Dieter

EHRUNGEN

WEHRDIENSTZEICHEN

3. Klasse

Wm BEISTEINER Tobias
Wm SIRBESCU Adrian
Kpl FICHTINGER Andreas

DIENSTJUBILÄUM

40 Jahre

Vzlt FRANK Franz
Vzlt LACKER Hans
Vzlt NOEBAUER Peter
Vzlt ULOVEC Günter
OStv PICHLER Klaus

AUSMUSTERUNG

Überstellung zum Unteroffizier und Beförderung zum Wachtmeister

Zgf BRKIC Marco	Zgf LANG Tina
Zgf FOSSLER David	Zgf NEUREITER Marius
Zgf GRADECAK Mia	Zgf NUSSBAUMER Fabian
Zgf HANDLER Marco	Zgf RESCH Stefan
Zgf HOBIGER Timo	Zgf SCHIESZL Michael
Zgf JANIBA Thorsten	Zgf SCHILLER Marcel
Zgf KNOLL Marcel	Zgf TEMMEL Moritz
Zgf KRUMPEK Kilian	Zgf ZEILINGER Timo

FÜHREN. FOLGEN. KÄMPFEN.

Foto: Bundesheer/4.PzGrenBrig

ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Panzergrenadierbataillon 35

Großmittler Straße 18
2603 Felixdorf

Österreichische Post AG
Vertragsnummer: 07Z037653M
Aufgabepostamt: 2603 FELIXDORF